Danziger



Intelligenz-Blatt.

No 23. Mittwoch, den 19. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Die Friedensgesellschaft wird künftigen Donnerstag den 20sten d. M. ihre gewöhnliche Versammlung halten. Den verehrten Mitgliedern wird es erfreulich seyn, bei dieser Gelegenheit den Inhalt der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 6ten d. M. zu vernehmen, in welcher des Königs Majestät diesen wichtigen Verein seines Beifalls und Schutzes zu versichern geruht hat.

Danzig, den 17. März 1817.

Die Friedensgesellschaft.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 13. bis zum 17. März d. J.

Angekommen. Kaufmann Schmidt, Schneidermeister Beck, und Tischlermstr. Quandt von Bütow, und Schauspieler Carlsberg, und Cassirer Gerlach von Königsberg, logieren im Hotel d'Oliva; Handlungsbeflissener Lange von Elbing, und Kaufm Lenz von Culm, log in der goldenen Carrosse; Kaufm. Vellard von Königsberg, und die Oeconomen Ursinus und Freischmidt von Berlin, log. im Hotel de Berlin; Kaufm. Gruber von Mem[illegible], und Tonkünstler Groß und Sohn von Elbing, log. im Englischen Hause; ehemalige Rittmeister v. d. Hundt von Groß-Podleß, logiert in den drei Mohren; Oeconom Wenzlau von Magdeburg, log. auf dem Fischmarkt, No. 1598.; Bergmann Alois Loy von Gottesgabe, log im schwarzen Adler.

Abgegangen. Handlungsbeflissener Lange nach Elbing; die Kaufleute Vellard und

Gruber nach Stettin; der Russische Kaufmann Iwanow nach Marienwerder; Gutsbesitzer v. Laski nach Sczuczin; und Züchnermeister Fröhlich nach Stargard.

Bekanntmachungen.

Die ehemaligen freiwilligen Jäger des Königlichen zweiten (2ten Leib) Husaren-Regiments:

Wilhelm Cavallier, Heinrich Hufer, Carl Heuer, Heinrich Hampe, Heinrich Jantzen, Gottfried Körner, Eduard Böttcher, Gustav Böttcher, William Boyd, August Leupold, Carl Nötzel, Carl Olwig, Jacob Ahrent, Wilhelm Schleucher, Wilhelm Schmidt, Carl Störmer, Wilhelm Woycke, Eduard Weichbrod, August Klaaß und August Juny,

können die ihnen noch zustehende, von gedachtem Regimente eingesandte Soldergänzung für die Monate August, September und Oktober 1815, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, vom 24sten d. M. ab, innerhalb 2 Monaten, und zwar spätestens bis zum 24. Mai c. im Bureau der unterzeichneten Behörde, auf Langgarten im Gouvernementshause gegen Quittung in Empfang nehmen.

Es bleibt zwar denjenigen, die sich nicht hier im Orte befinden, überlassen, schriftlich einzukommen, und sich durch Einsendung gültiger Atteste zu legitimiren; wer sich aber bis zu vorgedachtem Termin, auf eine oder die andere Art, nicht meldet, wird als verschollen angesehen und mit seinen etwanigen nachherigen Ansprüchen abgewiesen werden.

Danzig, den 15. März 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

In Gemäßheit des an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzenamt zu Scharfenberg aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato soll der Leonhard Giesebrechtsche Hof zu Scharfenberg, fol. 235. B. des Erbbuchs und No. 1. des Hypothekenbuchs mit 2 Hufen 12 Morgen eigen Land, auf den Antrag einer Realgläubigerin, öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle zu Scharfenberg

auf den 14. Januar,
" " 18. März, } 1817
und " " 21. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem 3ten Termin, welcher peremtorisch ist, den Zuschlag für jedes Meistgebott über den Betrag des Pfennigzins-Kapitals und der davon rückständigen Zinsen und die rückständigen öffentlichen Abgaben zu gewärtigen. Auf diesem Grundstücke, welches unterm 18. October 1815 auf 22532 fl. D. C., oder 4828 Rthlr. 25 gr. $12\frac{6}{7}$ pf. Preuß. Courant abgeschätzt worden, haftet ein Pfennigzins-Kapital von $333\frac{1}{3}$ Stück Dukaten à 4 Procent jährlich seit dem 19. Februar 1809 rückständigen Zinsen, welches gekündigt ist, und außerdem 3 Kapitalien zur ersten, zweiten und dritten Verbesserung von resp. 6693 fl., 5700 fl., und 2500 fl. D. C.,

welche nicht gekündigt sind, und wovon das erste und dritte zu 6 Procent jährlicher Zinsen eingetragen stehet. Die Taxe kann übrigens in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann täglich eingesehen werden.

Danzig, den 18. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des Packhofinspectors Heymann gehörige, und unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in der heil. Geistgasse No. 67. des Hypothekenbuchs und No. 941. der Servis-Anlage gelegene Grundstück, welches aus einem Vordergebäude, Hofraum, Hinter- und Seitengebäude besteht, und auf die Summe von 900 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 8. April 1817,

vor dem Artushofe hieselbst vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Adjudication gegen Erlegung der baaren Kaufsumme zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 20. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patents, soll das zum Nachlaß der verwittweten Höker Schmidt gehörige Grundstück auf dem Kneipab vor dem Langgarter Thor No. 131. der Servis-Anlage, und No. 10. des Hypothekenbuchs, welches in einem Vorderhause, Hintergebäude, Stall, Hofraum und einem kleinen Garten bestehet, zur bessern Auseinandersetzung der Erben, öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 20. Mai 1817

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück auf 1069 Rthlr. 25 gr. 12$\frac{6}{7}$ pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, und darauf ein Pfennig-Zins-Capital von fl. 1900 D. C. und zur 2ten Hypothek ein Capital von 642 Rthlr. 82$\frac{2}{7}$ gr. Preuß. Courant haftet, von welchem nur das Letzte gekündigt ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 21. Februar 1817.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Gemäß der an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patente, soll das dem Kornmesser Michael Arendt und seinen minorennen Stiefkindern, zugehörige schuldenfreie Grundstück auf der Niederstadt am Knüppeldamm No. 595. der Servis-Anlage und No. 30. des Hypothekenbuchs, welches in einem 2 Etagen hohen Wohnhause von Fachwerk nebst Hofraum und einem Gärtchen bestehet, und auf 96 Rthlr. 33 gr. 10 2/7 pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 27. Mai d. J.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Gebrüdern Paul und Joseph Knop zugehörige in Langenau sub No. 3 belegene Bauerhof von 2 Huben 20 Morgen Cullmisch, soll mit bestellter Wintersaat aber ohne Inventarium in Termino den 2. April c. Vormittags um 9 Uhr in Langenau durch freiwillige Licitation meistbietend verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, alsdann an dortiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und mit Genehmigung der Interessenten des Zuschlages gewärtig zu seyn.

Dirschau, den 11. März 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf hohen Regierungs-Befehl vom 30. Januar c. a., soll der Seehundsfang in den Putziger Amtsgrenzen, nemlich an dem Strande der kleinen See bei Gnesdau, Schwarzau, Grossendorf und an dem Strande der grossen See bei Grossendorf, Cettnau, Tupadel, Chlapau, Karwen, Karwenbruch vom 1. Juny des Jahres 1818 auf anderweite 6 Jahre bis Ende December 1824 verpachtet werden.

Die Licitations-Termine sind demnach auf den

19. März,
16. April } 1817,
und 14. Mai

Vormittags um 9 Uhr, wovon der letzte peremtorisch ist, hier im Geschäfts-Zimmer zu Czechoczin festgesetzt. Pachtliebhaber können sich daher an vorbemeldetem Tage hieselbst einfinden, ihren Bott verlautbaren und gewärtigen, daß dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. hohen Regierung der Zuschlag geschiehet.

Die Bedingungen hiebei sind jederzeit hier im Amte zu erfahren.
Czechoczin, den 12. Februar 1817.
Königlich Westpreuß. Domainen-Amt Putzig.

Es soll auf höhern Befehl das im hiesigen Amte belegene, aus 10 Hufen Culmisch oder 22 Hufen, 19 Morgen, 17 Ruthen Magdeburgisch bestehende, ½ Meile von Schöneck, 1½ Meile von Stargard und 6 Meilen von Danzig belegene, mit completter Winter- und Sommersaat bestellte emphytevtische Gut Czarnoczin-Ofen, zur Sicherung der Königl. Gefälle, auf 3 nacheinander folgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1817 bis dahin 1820 an den Meistbietenden öffentlich in Zeitpacht ausgethan werden.

Der Bietungs-Termin hiezu ist auf den 2. Juny in Czarnoczin-Ofen angesetzt, und werden Pachtlustige hiedurch ersucht, in diesem des Morgens um 9 Uhr zu erscheinen, die Pachtbedingungen durchzusehen und demnach ihr Gebott zu verlautbaren, und hat alsdann der Meistbietende nach vorheriger Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen können übrigens bis zum obigen Termin jeden Tag von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Registratur nachgesehen werden.
Königliches Domainen-Amt Schöneck.

Höherer Bestimmung zu Folge wird der Neu-Bau einer Scheune, eines Stalles und die Instandsetzung mehrerer Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf der hiesigen Probstey an den Mindestfordernden in Entreprise öffentlich ausgethan.

Terminus hiezu ist auf den 31. März 1817 in der Pfarr-Wohnung hieselbst anberaumt, und werden demnach sämmtliche Personen die hierauf entriren wollen, und hinlängliche Sicherheit sogleich bestellen können, hiedurch vorgeladen, in selbigem des Morgens um 9 Uhr persönlich zu erscheinen, die Anschläge und Zeichnungen in Augenschein zu nehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und hat demnach der Minus-Licitant den Zuschlag nach vorheriger höherer Genehmigung, so wie die Abschließung eines Entreprise-Contracts zu gewärtigen.

Uebrigens können die Anschläge und Zeichnungen von denen resp. Liebhabern bis zum obigen Termin jeden Tag in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Königliches Domainen-Amt Schöneck.

Es soll auf Befehl einer höhern Behörde das im Bezirk des Amts Schöneck belegene, dem Lieutenant Johannot von Chagnian zugehörige, unter Sequestration der Landschafts-Direction zu Danzig stehende adliche Gut Mirau mit der vorhandenen Saat, jedoch ohne Inventarium, von Johanni 1817 ab, auf drei nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hiezu der 9 April 1817 von früh ab in Mirau bestimmt. Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, und den jetzigen Zustand des gedachten Guts kennen

lernen, hiernächst darnach ihren Bott einrichten und der Meistbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Budowitz, den 27. Februar 1817.

Der Landschafts-Deputirte.
v. Uttau.

Mit Bezug auf die in den Intelligenz-Blättern No. 17., 23. und 29. des vorigen Jahres enthaltene Bekanntmachung wegen des Verkaufs des am Treyl an der Weichsel, dem Gänsekruge gegenüber belegenen und dem Ortsuhrmann Salomon Benjamin Drabandt gehörigen Grundstücks No. 6. des Hypothekenbuchs haben wir, da sich in dem am 2. Mai pr. a angestandenen peremtorischen Licitations-Termin kein Kauflustiger gemeldet hat, auf den Antrag des Realgläubigers einen nochmaligen peremtorischen Licitations-Termin

auf den 10. April c, Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Justitiario, dem Criminalrath Skerle, in der Gerichtsstube des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß das Grundstück dem Meistbietenden für das Meistgebott, welches jedoch baar bezahlt werden muß, zugeschlagen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann jederzeit in unserer Registratur inspicirt werden.

Danzig, den 11. März 1817.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Der von hier gebürtige Matrose Johann Benjamin Sprengel, welcher sich laut Musterrolle vom 7. April 1800 auf das vom Schiffer Gottfried Liß geführte Schiff des Kaufmanns Abegg in Königsberg, „Bärbchen" genannt, verheuert hatte, kam mit diesem Schiff im Jahr 1801 aus England nach Danzig zurück. Es entstand zwischen der gesammten Schiffsmannschaft und dem Rheeder wegen der zu fordern habenden Heuer ein Proceß, der aber zu Gunsten der erstern entschieden, und worin dem Matrosen Johann Benjamin Sprengel die Summe von 41 Rthlr. 31 gr. 13½ pf. zuerkannt wurde. Diese Gelder sind nun von dem Königl. Admiralitäts- und Handlungs-Gericht zu Königsberg an das hiesige Königl. Land- und Stadtgericht mit dem Bemerken geschickt, daß seit dem Jahre 1803 genannter Sprengel nirgend aufzufinden gewesen.

Das Königl. Land- und Stadtgericht hat hierauf die Curatel über diesen abwesenden Sprengel verfügt, und mich zum Curator dessen hinterbliebenen Vermögens ernannt. Als solcher fordre ich demnach jeden, welcher Kenntniß von dem Aufenthalt oder dem Tode dieses 2c. Sprengel oder von seinen etwanigen Verwandten hat, hiemit auf, mir selbige mitzutheilen, damit ich durch deren Benutzung vielleicht im Stande bin, der nachzusuchenden Edictal-Citation überhoben zu seyn, und die Kosten dafür der Masse zu ersparen. — Sollte sich innerhalb 4 Wochen niemand deshalb bei mir melden; so werde ich es so ansehen, als ob niemand hieselbst von dem Sprengel und seinen Verwandten Aus-

kunft geben kann, und ich werde mich dadurch veranlaßt finden: bei dem Königl. Land- und Stadtgericht den öffentlichen Aufruf des Sprengel und dessen Todeserklärung auf Kosten der Masse nachzusuchen.

Danzig, den 9. März 1817.

Der Criminalrath Skerle,
wohnhaft in der Brodbänkengasse, No. 672.

Es ist eine nicht zu verkennende traurige Erscheinung, daß die Straßenbettelei und das öffentliche Ansprechen um Hülfe sich mehrt, ohne daß im Allgemeinen Arbeitsscheu als Grund dieser Thatsache anzunehmen wäre; denn mit Ausnahme seltner Fälle sind es doch nur Wittwen mit mehreren Kindern, oder alte kranke, schwache, kurz solche Personen, denen man, aufgefordert dazu, nicht im Stande wäre, eine hinreichende Ernährungsweise anzugeben, deren Stimmen sich zum Anflehen erheben. Sind wir gleich in unsern Gegenden die Glücklichen, die den Brodmangel nicht kennen, dessen Jammer aus andern Orten herüberschallt, so erschwert doch der gesteigerte Preis der ersten Nahrungsmittel den Unterhalt auf eine den Armen unüberwindliche Weise. Zwar geschieht bereits viel zur Linderung des Elends, denn nicht nur bestehen trotz der sie betroffenen Unfälle, durch Communal- und Privat-Beiträge die Armen-Anstalten, und sind mit Hülfsbedürftigen gefüllt, sondern die Wohlthätigkeit des Einzelnen hemmt in vielen Kreisen den Fortschritt des Unglücks; daß diese Hülfe indessen nicht zureicht, zeigt der Augenschein. Was dem Blicke des Einzelnen entgeht und seine Kräfte übersteigt, vermag gemeinschaftliches zweckmässiges Wirken Mehrerer zu erreichen, wie sich dies, so wie bei andern Angelegenheiten, auch hier mehrmals, und wo es sonst mit Eifer versucht ist, hauptsächlich bei der Armen-Versorgung bewahrt hat.

Geleitet durch diese Ansicht, haben die Endesunterzeichneten sich verbunden, ihre Dienste denen anzubieten, die zu dem erwähnten Zweck ihnen ihre Gaben anvertrauen wollen. Zu diesem Ende haben sie einzelnen ihrer Mitglieder die verschiedenen Bezirke der Stadt zugetheilt, um in denselben mit andern gemeinnützig denkenden Männern die Pflege der Armen, nach vorgängiger sorgfältigen Untersuchung des Zustandes und des wahren Bedürfnisses, zu übernehmen. In ihrer Mitte befinden sich Vorsteher der Armen-Anstalten, und Männer aus verschiedenen Classen der Gesellschaft, durch deren Vereinigung, verbunden mit der Bereitwilligkeit der für die Armen-Anstalten bestehenden Communal-Behörde, von ihren Unternehmungen und dem Erfolg derselben Nachricht und Auskunft zu ertheilen, jeder etwanige Verdacht entfernt wird, als wäre der Zweck des Vereins einseitig und mit Beschränkung des bestehenden Guten aufgefaßt. Wie weit die Wirksamkeit des Vereins sich erstrecken, ob er blos auf Abhelfung der Strassenbettelei durch Unterstützung der unglücklichen Arbeitsunfähigen in ihren Wohnungen und Unterbringung derselben in den Armen-Anstalten sich beschränken, oder ob er so glücklich seyn werde, seinen Wirkungskreis noch weiter auszudehnen, hängt von dem Verhältniß der ihm übergebenen Hülfsmittel zu der Summe des zu lindernden Elends ab. Um hierüber sich zu verständigen, wird

in jedem Bezirk von denen, die sich der Armenpflege in demselben unterziehen wollen, eine Unterschrift zur Einziehung der beliebigen Beiträge eröffnet werden.

Indem der Verein seiner Seits sich seines Zweckes in aller Reinheit bewußt ist, vertraut er dem guten Sinne, den Danzigs Bewohner von jeher für die Unterstützung der Unglücklichen an den Tag gelegt, der Heiligkeit der Sache, und der göttlichen Vorsicht.

Danzig, den 3. März 1817.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Aycke. Dr. Berendt jun. Ehwalt. Flottwell. Gibsone. Häse. Höne. Köhn. Lesse, Liedtke. Maclean. Muhl. Richter. Treuge. Weickhmann.

Oeffentliche Danksagung
des zur Unterstützung der Nothleidenden in der Rhein-Niedrigung sich gebildeten Central-Vereins zu Cleve
an
die edeln Bewohner der Stadt Danzig.

Der Central-Hülfs-Verein zu Cleve stattet im Namen der Nothleidenden welche durch den vorjährigen Wasserschaden in den Niedrigungen des Clevischen Regierungs-Bezirks brodlos geworden sind, den edelen und wohlthätigen Bewohnern der Stadt Danzig, für die durch den dasigen Wohllöblichen Magistrat übersandte großmüthige Unterstützung von 1231 Rthlr. 15 gr. 4 Pf. Pr. Ct. incl. 84 Rthlr. an Tresorscheinen und 124 Rthlr. 15 gr. 6 Pf. an Gold, den innigsten Dank ab.

Durch diese edle Gabe ist mancher ohne Verschulden nothleidend gewordener Mitbürger und seine nach Brod jammernden Kinder vor dem Hungertode geschützt, und die Thräne des Dankes, die ihren Augen bei dem Genusse dieser Gaben entquillt, wird auf die edlen Bewohner der Stadt Danzig, den reichlichsten Seegen Gottes herabflehen.

Cleve, den 1. März 1817.

Der Central-Hülfs-Verein zur Unterstützung der Nothleidenden
in der Rhein-Niedrigung.

von Coeverden, Regierungs-Rath. von Erdmannsdorf, Regierungs-Chef-Präsident. von Prittwitz, Regierungs-Präsident. von der Mosel, Landräthlicher Kreis-Commissair. Paulus, Steuer-Einnehmer. van Rossum, Katholischer Pfarrer. Schniewind, Bürgermeister zu Cleve.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Mittwoch den 26. März, werden 30 Morgen der Kirche zu Güttland gehöriges Wiesenland meistbietend vermiethet werden. Liebhaber werden

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 23. des Danziger Intelligenz-Blatts.

sich gefälligst bei dem Kirchen-Vorsteher Lang daselbst um 1 Uhr Nachmittag einfinden. Das Kirchen-Collegium zu Güttland.

Es soll das Kirchen-Wiesenland zu Müggenhall, bestehend in 16½ Morgen, dem Meistbietenden in termino den 31. März auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Liebhaber dazu werden ersucht, am anberaumten Tage Vormittags um 9 Uhr, sich in der Behausung des verwaltenden Vorstehers der Kirche, Martin Claassen, zum Gebott einzufinden.

Das Vorsteher-Collegium zu Müggenhall.

Ein Hof auf den Bürgerwiesen ist mit bestellter Wintersaat auch completten, lebendigen und todten Inventarium aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Nachricht hierüber erfährt man in dem Hofe selbst. Carl Juesrich,

Lieutenant außer Diensten.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 20. März 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmanu und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung die vom 17ten d. M. wegen Mangel an Zeit zurückgebliebenen Waaren versteuert verkaufen, bestehend in:

Feinen Engl. Casimir, Cords, Gingham, Bastard, Piqué, Cambrai, Gaze, Battistmousselin, glatten und gemusterten Mull, Resten und ganzen Stücken moderner Cattune, Rips, Engl. Leder, Besatzband, Manchester, Dimitti, Madras-Tücher, brochirte Mousseline, breite feine Leinwand, feinen Battist, vergoldete Uhrketten und Pettschafte, gattliche Reste Tuch und Boy von verschiedenen Couleuren und einige Dutzend ganz feine und mittlere Engl. baumwollne vorzüglich schöne Herren- und Damenstrümpfe,

wie auch

einige complette Tischbesätze von ganz feinem Engl. Zerlege, Tisch- und Desert-Messer und dreizackige Gabeln mit weissen, grünen und ponceau elfenbeinernen Schaalen.

Freitag den 21. März 1817 Mittags um 12 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts in der Bude oder vor dem Arthushofe zur Concurs-Masse des Schuhmacher-Gewerks gehörig an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

Eine hiesige Stadt-Obligation vom 27. Januar 1808, wovon die Zinsen bis den 2. Juli 1809 bezahlt sind.

No. 869 über 1000 fl. Danz. Cour. zu 5 pr. Ct.; und

Zwei Interims-Scheine.

No. 1381 über 375 fl. Danz. Cour. vom 1. October 1812.
No. 1381 über 375 fl. — — vom 1. November —

Montag den 24. März 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause auf dem Langenmarkt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Cattun, Piquée, Dimitty, Jeannet, Casimir, Mousselin, Gaze, Gingham, feines Tuch, Manchester, Cords und Westenzeug, wie auch gezogene Servietten und Tischtücher, baumwollne Strümpfe, ein Parthiechen Brabanter Fahlleder, eine Geburtszange und mehrere andre Waaren.

Montag den 24. März 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Hewelcke & Kinder in der Remise an der Radaune No. 1687 gelegen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. verkaufen:

Verschiedene Schiffs-Inventarien-Stücke, als Anker, Böte, Segel, gebüchste und ohngebüchste diverse Blöcke und verschiedene dienliche Schiffs-Utensilien mehr.

Montag den 24. März 1817, soll in der Jopengasse im bekannten Träger-Zunfthause sub No. 744., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze nochmals ausgerufen werden:

Eine Engl. plattirte Theemaschiene, 8 dito grosse und 6 dito kleine Tisch-Leuchter, 1 Bestech mit 12 Paar Engl. plattirte Messer und Gabeln, lackirte Bouteillen und Lichtscheeren, Untersätze und Spielteller, 1 Milchlampe, 1 Perspectiv, 1 Erd- und Himmelsglobus, 1 grosser Pfeilerspiegel in mahagoni-, 2 dito in nußbaum-, 1 dito in gebeitzten und 2 dito in angestrichnen Rahmen, 1 Lübecker Clavier in mahagoni Kasten, 3 mahagoni Spiegel- und 2 dito Klapp-Tische, 2 dito Comoden, 1 Ottoman mit Pferdehaar und Springfedern, 2 Lehn-, 30 gebeitzte und 12 angestrichne Stühle mit leinwandnen Einlegekissen, 1 nußbaumner Toilet-Spiegel, 2 nußbaumne Glas-, 1 dito mit Schubkasten, 3 dito Kleider- und 1 dito Briefspind, 1 nußbaumnes Schreib-Comptoir, 1 dito Tobackskästchen, angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee- und steinerne Zähltische, 2 Schreibpulte mit grün Tuch und 1 Parthie Mistbeetfenstern, 7 Urnen, 1 Theebrett, 1 mahagoni Brodirrahm, 19 Stück diverse Tapeten, 1 Engl. Guitarre, 1 Camin nebst Rost, Pock-, Zange- und Feuerschaufeln und 1 Leier, 1 blau tuchne Chabraque mit silbernen Tressen, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Italienische Strohhüte,

sowohl für Damen als auch für Kinder, mit hohen und niedrigen Köpfen, schmalen und breiten Ränden, haben wir in verschiedenen Qualitäten erhal-

ten, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. Auch haben wir stets ein schön sortirtes Lager von Pariser Blumen und Strauss-Federn und können, auf frankirte Briefe, von allem Preis-Ct. übersenden.

Gebrüder Holberg in Leipzig.

In der Breitgasse No. 1204 sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, auch ein fast neuer Korbwagen mit ledernem Verdeck auf 8 Personen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Frische Holl. Cabliau in Viertel, und neue Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ werden verkauft Langenmarkt No. 445.

Fischmarkt No. 1577. stehen zwei fichtne angestrichne Himmel-Bettgestelle auf zwei Personen zu verkaufen.

Dafs die D. G. Bünsowsche Tobacks-Fabrique, Paradiesgasse No. 996., jetzt wieder in Thätigkeit ist, und mit allen Sorten feinen und ordinairen Rauchtobacken zu den billigsten Preisen aufwarten kann, wird hiemit achtungsvoll angezeigt. — Zur mehreren Bequemlichkeit derjenigen Herren Detailleure, welche gewohnt sind Virg. Blätter zu kaufen, um selbige selbst zu kerben oder kerben zu lassen, sind daselbst auch gekorbene Virgin. Blätter und zwar zu demselben Preise, den sie für rohe Blätter würden geben müssen, zu haben, wodurch ihnen Zeit und Mühe erspart wird. — Preis-Couranten alldort.

Extra schöne Holl. Cabliau sind Pfundweise und Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ und stückweise zu haben am hohen Thor bei Liedke & Oertell.

Frische Citronen das Stück zu 8 Düttchen und ächter Citronensaft das Quartierfläschchen zu 18 Düttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse, No. 776., bei Jacob Harms.

Vorzüglich klarer Tischler- Hutmacher- und Stuhlmacher-Leim ist zu haben im Gewürzladen am Glockenthor No. 1973.

Das vorzügliche Geilnauer Mineralwasser ist für beständig zu haben Langenmarkt No. 445.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Hundegasse stehet eine Baustelle zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 398. eine Treppe hoch auf dem Vordersaal Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Ein Haus mit 4 Wohnungen, Schüsseldamm No. 1113., steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Mattenbuden No. 270.

Ein Wohnhaus in der Hundegasse No. 270., hinausgehend nach der Dienergasse, welches sich in gutem Zustande befindet, ist aus freier Hand unter für den Käufer annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Jopengasse No. 596.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Es wird ein Halb- oder Wienerwagen mit breitem Geleise wie auch ein fehlerfreies Reitpferd und ein complettes Geschirr auf 4 Pferde zu

kaufen gesucht. Wer solches zu verkaufen willens ist, beliebe die Anzeige Portechaisengasse im Hinterhause des Herrn Willet, No. 588. zu machen.

Ein Eichkätzchen nebst dazu gehörigem Käfig, wird zu kaufen verlangt in der Seifengasse No. 951.

Sachen zu vermiethen.

Das bekannte Uhrmacherhaus in der Scharrmachergasse ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen; in demselben befinden sich 7 Stuben, 2 Böden, 2 Appartements und ein Keller. Das Nähere darüber Hökergasse, No. 1451.

Im Poggenphul sind 3 Zimmer, zwei Kammern, eine geräumige Küche, Keller, Appartement, Hof, Brunnen und Hühnerstall zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Commissionair, Herr Schleuchert, in der Hökergasse.

Unter den Karpfenseigen No. 1696. ist eine Oberwohnung mit eigner Thür zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vor dem hohen Thor in dem Hause No. 468. sind 3 Zimmer nebst Eintritt im Garten, an ruhige Bewohner oder Herren Offiziers zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber in demselben Hause.

Das Haus sub No. 57. in der Hintergasse, vom Langgasschen Thor kommend rechter Hand, ist sogleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen. Auskunft wird in der Langgasse No. 60. ertheilt.

Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube, nebst einer nebenanstossenden Seitenstube, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere im nemlichen Hause.

Breitegasse No. 1141 sind Stuben für einzelne Herren zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In der Langgasse No. 508. sind 2 Stuben zu vermiethen, woselbst auch 4 neue Geschirre und einige starke Arbeitssattel zu verkaufen sind.

In der kleinen Mühlengasse, No. 347., ist ein moderner Saal mit Gipsdecke, Küche nebst einem grossen geräumigen Boden zu vermiethen, und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Zwei Obersäle mit und ohne Meublen, sind nebst einer Kammer, Frauengasse No. 830. sogleich an ruhige Bewohner zu vermiethen. Der Bedingungen halber meldet man sich daselbst.

Auf Langgarten No. 185. sind 2 Oberstuben nebst Kammern an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das Haus in der Hökergasse, Petersiliengassen-Ecke, No. 1475., ist zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere auf Mattenbuden No. 259. zu erfragen.

Von Ostern ab sind zu vermiethen: 1) das Haus Steindamm No. 490 mit Stall und Hofplatz. 2) Das Haus Hökergasse No. 1522. und 3)

das jetzt neu ausgebaute Haus Hökergasse No. 1439. Im letztern erfährt man den Vermiether und das Nähere über alle drei Grundstücke.

Das Haus No. 1709. an der Radaune ist zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Es qualificirt sich zur Distillation und zum Schank, welcher dabei ist; auch kann es zu einzelnen Zimmern monatlich, viertel- und halbjährig vermiethet werden. Der Miethe wegen einigt man sich im nemlichen Hause.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314. ist ganz auch Theilweise zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Breitgasse, No. 1143.

Auf Langgarten No. 108. ist eine Stube nach der Strasse mit und ohne Mobilien an einen ruhigen Bewohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Langgasse No. 538. sind Mitte April oder zur rechten Umziehzeit zwei Obersäle nach der Strasse gelegen, mit auch ohne Mobilien, wie auch eine grosse Vorstube nebst Nebenstübchen zu vermiethen. Nähere Nachricht bei Herrn *Kalowski*, Hundegasse No. 242., oder in selbigem Hause in der 2ten Etage.

In der Fleischergasse No 160. ist eine Stube an eine Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Frauenthor sub No. 946. ist eine Stube nebst Ameublement und der Aussicht nach der langen Brücke und Frauengasse zu vermiethen.

Am Erdbeermarkt und Glockenthor-Ecke, No. 1348, sind zu Ostern rechter Zeit zwei Zimmer nebst Kammern mit Meubles an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Eine Hinterstube nebst Stubenkammer, Küche, Appartement, Hofraum und laufendem Wasser, ist Hundegasse No. 329. zu vermiethen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

In der Hundegasse No. 247. ist ein Saal nebst Alkoven, 2 Hinterstuben, und eine zu verschließende Kammer zu vermiethen.

Eine sehr bequeme Gelegenheit von 6 Zimmern, mehreren Kammern, guter Küche, gutem Keller, Boden, Wagenremise, Pferdestall und andre Bequemlichkeit, ist in der Langgasse No. 390. zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Der Oeconom Gehricke daselbst giebt nähere Auskunft.

In der kleinen Hosennähergasse No. 866. sind mehrere schöne und möblirte Zimmer, auch mit der Aussicht nach der langen Brücke, an Herren Officiere zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Zwei oder drei möblirte oder unmöblirte Zimmer nebst Küche etc. werden in den benachbarten Strassen des Langenmarkts zu miethen gesucht. Man melde sich auf dem Holzmarkt No. 86.

Lotterie.

Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Zur 2ten Klasse 35ster Berliner Lotterie, die den 21. März gezogen wird, sind noch Kaufloose, auch Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Das Loos zur 2ten Klasse 35ster Berliner Lotterie von No. 45348 ist dem Eigenthümer abhänden gekommen. Dies wird mit der Bemerkung: daß keinem andern der darauf etwa fallende Gewinn in der 2ten Klasse ausgezahlt werden wird, hiedurch bekannt gemacht. Rotzoll.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt seinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Dr. Quadt.

Danzig, den 17. März 1817.

Todes-Anzeige.

Den heute um 6 Uhr Abends an den Folgen eines Schlagflusses erfolgten Tod der Frau Catharina Fischer, geb. Hommel, im 67sten Jahre ihres Lebens, zeigen unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen an

Ignatius Fischer, als Gatte.
Anton Jacob Fischer,
Peter Heinrich Fischer, } als Söhne.
Johann Fischer,

Danzig, den 16. März 1817.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Reitsch wünscht zu seinem Handlungs-Geschäfte einen Burschen zu haben, der Polnisch schreiben und lesen kann. Langgasse No 401.

Ein erwachsener gesitteter Bursche, der im Schreiben und Rechnen und in der Polnischen Sprache Kenntnisse hat, wird in der Gewürzhandlung im Poggenphul No. 209 verlangt.

Ein Bursche von anständigen Eltern und wenigstens im Schreiben und Rechnen gut geübt, kann als Lehrling beim Kassen- und Rechnungswesen unterkommen, für die erste Zeit jedoch nur auf seine Kosten. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 243 Nachmittags von 2—3 Uhr.

Wohnungsveränderung.

Indem ich die Verlegung meiner Wohnung von der Brodbänkengasse nach der grossen Hosennähergasse No. 680 schuldigst bekannt mache, empfehle ich mich E. geehrten Publico als Maler, sowohl in Leim als Oelfarbe.

Michelis, Maler aus Berlin.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin, sage ich meinen theuersten Freunden, Bekannten und den übrigen guten Bewohnern Danzigs, das herzlichste Lebewohl! —

Bleiben Sie mir ferner das, für was ich Sie bei meinem hiesigen Aufenthalt stets anerkannt habe und welches mir die süsseste Rückerinnerung bei meiner Abwesenheit von Ihnen seyn wird.

Albert Lange,
Chirurgus.

Danzig, den 18. März 1817.

Allerlei.

Daß ich meinen Schwiegersohn Herrn Joh. Wilhelm Oertell zum Theilnehmer an meiner Handlung genommen, und wir, die bisher unter meinen alleinigen Namen geführten Geschäfte, vom heutigen Tage unter der Firma von Liedke & Oertell fortsetzen werden, zeige ich hiedurch an.

Danzig, den 10. März 1817.

Daniel Liedke.

Sollte irgend Jemand, der in meiner Nähe ein Gärtchen besitzt, mir dieses für den Sommer vermiethen und mir zugleich die Erzeugnisse desselben überlassen wollen, so bitte ich ihn, sich deshalb bei mir zu melden.

Oberlehrer Löschin,
im Schulhause auf Langgarten.

Die Vorsteher der freien Werkschule in Marienwerder haben mich aufgefordert, zum Besten der erblindeten Krieger weibliche Handarbeiten, kleine entbehrliche Kostbarkeiten und andere zu nützlichem Gebrauch bestimmte Dinge einzuliefern, und solche entweder in einer Lotterie öffentlich zu verloosen, oder durch öffentliche Versteigerung zum höchsten Preise abzusetzen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die edeln Frauen und Jungfrauen hieselbst, ergriffen von der Heiligkeit des Zwecks, mit gütiger Hand irgend eine weibliche Arbeit, irgend eine entbehrliche Kostbarkeit oder Geräth mir unter Benennung der Vor- und Zunamen der Verfertigerinnen gefälligst zukommen zu lassen, und bitte zugleich, Wäsche, ausgenähte Sachen, Vorhemden, Krausen, Tücher, Strümpfe u. s. w. mit den Buchstaben F. W. S. (Freie Werk-Schule) gütigst zu bezeichnen.

Danzig, den 16. März 1817.

Henriette Wilhelmine Skerle, geb. Gehrt,
Brodbänkengasse No. 672.

Einer Familie, die seit einer Reihe von Jahren in Noth und Elend sich befunden hat, eröffnet sich jetzt eine etwas bessere Aussicht für die Zukunft. Doch ohne einen kleinen Fond von baarem Gelde läßt diese Hoffnung sich nicht realisiren. Wenn viele Menschenfreunde sich finden, die einen kleinen Beitrag geben, so ist dieser unglücklichen Familie für immer geholfen. Zwischen Furcht und Hoffnung schwankend sehen die Leidenden dem Erfolg dieses

Versuches entgegen, den ich durch die gegenwärtige Bitte an edle Menschenfreunde mache. Ich und Herr Pastor Fromm werden etwanige Beiträge dankbar annehmen, den Namen dieser Familie wird man uns aber erlauben, aus Schonung zu verschweigen.

Der Prediger Dragheim.

Einem resp. Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Gasthause ein Billiard wie auch eine Kegelbahn errichtet habe, und werde mich bemühen durch reelle Aufwartung mich des Zuspruchs eines geneigten Publikums würdig zu machen, und die resp. Reisenden werden zur Unterbringung ihrer Equipage gute Stallungen bei mir antreffen.

Blöck, Gastwirth zu Praust.

Unterzeichneter hat zu dem am 22sten d. M. im Russischen Hause statt zu habenden Ball die Oeconomie übernommen. Die resp. Interessenten werden ersucht, die Tafelbillette à 10 ggr. im Bufet des Cassino's bis Freitag den 21. März 12 Uhr Mittags zu lösen. Sollten Gesellschaften wünschen besonders servirt zu werden, so melden sie sich gefälligst daselbst bis Donnerstag den 20. März Abends.

Carl Gehricke,
Oeconom des Cassinos.

Daß die Kunstreiter- und Springer-Gesellschaft heute und die folgenden Tage der Woche (ausgenommen Sonnabend) mit vielen Veränderungen im Russischen Hause in der Holzgasse spielen werden, wird Einem geehrten Publliko bekannt gemacht. Auch ist der Riese von Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr täglich im Breitenthor im Schützenhause zu sehen. Es wird jedoch bemerkt daß nicht alle Tage Zettel ausgegeben werden oder herumgeritten wird.

Sonntag, den 9. März 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten:

St. Johann. Der Bürger und Karpfenseigner Martin Heinrich Schramm, mit Jungfer Johanna Const. Röske. George Simon Stützer, Schneidergesell, mit Elisab. Carolina Neudorff.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 7 bis 13. März 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 35 geboren, 2 Paar copulirt und 11 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. März 1817.

Amsterdam 40 Tage 294 gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
— 70 — 293 gr.	dito dito alte - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 gr.	dito dito gegen Münze - — — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— 3 Monat 19 f 15 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 14 Tage 1½ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat 1¾ pCt. dm. 2 Mon. 2½ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze